



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 022-2023
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.44

Eingereicht am: 06.03.2023

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Hegg (Lyss, FDP) (Sprecher/in)
Josi (Wimmis, SVP)
Mühlemann (Grasswil, Die Mitte)
Schwarz (Adelboden, EDU)
Stucki (Stettlen, GLP)
Rüegsegger (Riggisberg, SVP)

Weitere Unterschriften: 5

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Ja 09.03.2023

RRB-Nr.: 556/2023 vom 17. Mai 2023
Direktion: Direktion für Inneres und Justiz
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat: **Annahme als Postulat**

Die Eigenversorgung mit Kiesprodukten und Deponiekapazitäten im Kanton Bern für die Zukunft sicherstellen

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Der Regierungsrat erklärt die Sicherung der Eigenversorgung des Kantons Bern mit Gesteinsbaustoffen und Deponiekapazitäten von 100 Prozent zum strategischen Ziel. Er passt seine Planungsgrundlagen (Kantonaler Richtplan, Sachplan ADT usw.) entsprechend an.
2. Er sorgt im Rahmen seiner Zuständigkeiten und Befugnisse dafür, dass die Prozesse und Zuständigkeiten verwaltungsintern optimiert und die Verfahren für die Bewilligung neuer Abbau- und Deponievorhaben vereinfacht und zeitlich verkürzt werden.

Begründung:

Der jährliche Bedarf an Gesteinskörnungen beträgt im Kanton Bern pro Kopf 4,5 m³. Dafür werden pro Jahr 3,5 Mio. m³ Gesteinsmaterial in bernischen Kiesgruben und Steinbrüchen abgebaut. Zusätzlich werden rund 1 Mio. m³ Recyclingbaustoffe aus mineralischen Bauabfällen aufbereitet. Dank der grossen Gesteinsvorkommen kann sich der Kanton Bern heute zu 100 Prozent selbst versorgen. Auch die Ablagerung des jährlich anfallenden Aushubs von 2,5 Mio. m³ und der nicht verwertbaren Bauabfälle von 0,5 Mio. m³ kann heute zu fast 100 Prozent innerhalb der Kantonsgrenzen bewältigt werden.

Die bewährte, dezentrale Versorgungsstruktur ist mittelfristig nicht mehr gesichert. Die Plangenehmigungs- und Bewilligungsverfahren für neue Abbau- oder Deponievorhaben dauern immer

länger, oft 15 Jahre oder mehr. Zudem scheitern immer mehr Vorhaben an den finalen Volksabstimmungen in den Gemeinden. Die aktuell bewilligten Kiesabbau- und Deponiestellen sichern die Selbstversorgung des Kantons Bern noch für die nächsten 20–25 Jahre.

Wenn die Verfahren nicht massiv vereinfacht und verkürzt werden, ist dieser günstige Umstand für den Kanton Bern für die nächste Generation nicht mehr gewährleistet. Die Folgen: längere Transportwege und ein Verlust an bernischer Wertschöpfung. Im Deponiebereich, wo in einzelnen Regionen seit einiger Zeit Defizite bestehen, ist dieses Szenario bereits Tatsache. Diese Entwicklung sollte sowohl aus Gründen des Umwelt- und Klimaschutzes als auch aus ökonomischen Gründen verhindert werden.

Die regional gesicherte Bereitstellung von Baurohstoffen und Ablagerungsstellen ist ein wichtiger Teil der Landesversorgung, was auch im Kanton Bern den entsprechenden Stellenwert erhalten muss. Mit einem klaren Statement und einer verbesserten Organisation des Sachbereichs ADT kann der Regierungsrat seiner Vision 2030 ein Stück näherkommen, nämlich die Ressourcenstärke und Wirtschaftskraft des Kantons Bern zu erhöhen.

Begründung der Dringlichkeit: Es besteht seit längerer Zeit klarer Reformbedarf im Sachbereich ADT. Mit dem Zuwarten auf den nächsten Controllingbericht 2024, in dem seitens des Regierungsrates – gemäss einem Brief an die Branche – Antworten versprochen werden, geht wichtige Zeit verloren.

Antwort des Regierungsrates

Das Bundesgesetz über die Raumplanung verpflichtet die öffentliche Hand, mit den Massnahmen der Raumplanung eine ausreichende Ver- und Entsorgung des Landes zu sichern. Dieses Ziel verfolgt der Kanton Bern mit dem Sachplan Abbau, Deponie, Transporte (ADT) auch für sein Hoheitsgebiet. Die diesbezüglichen Regelungen umfassen Ziele, Grundzüge zur Vorsorgepolitik, Grundsätze sowie die Vorgaben an nachgeordnete Planungsträger. Die Standortfestlegung inklusive Abstimmung von Materialabbau, Deponien und Transporten erfolgt nachgelagert durch die Planungsregionen und Regionalkonferenzen in ihren regionalen Richtplänen ADT. Der Kanton hält sich damit an das Subsidiaritätsprinzip und überlässt den nachfolgenden Planungsträgern somit Handlungsspielraum. Weiter hält der Sachplan ADT fest, dass regionale Richtpläne alle 15-20 Jahre zu überarbeiten sind. Die Planungshorizonte von Standorten von regionalen Richtplänen mit Koordinationsstand Festsetzung betragen 35 Jahre, wobei die nachgelagerten Nutzungspläne den Bedarf für maximal 25 Jahre sichern. Die Motionärinnen und Motionäre stellen fest, dass die aktuell bewilligten Standorte von Kiesabbau und Deponien den Bedarf für die nächsten 20-25 Jahre sichern. Diese Ausgangslage deckt sich mit den Vorgaben des Sachplans ADT und ist grundsätzlich erfreulich.

Zu Ziffer 1:

Der Regierungsrat geht davon aus, dass die Motionärinnen und Motionäre mit der Eigenversorgung von 100 Prozent eine *Mindestgrösse* meinen. Tatsache ist, dass in verschiedenen Regionen des Kantons Bern, respektive in den regionalen Richtplänen ADT, deutlich mehr als 100 Prozent Eigenversorgung und Eigenentsorgung verankert sind. Dies resultiert aus dem Umstand, dass viele Regionen auch über die Regionsgrenzen, teilweise auch über die Kantonsgrenzen hinaus, ver- und entsorgen. Sogenannte Import- und Export-Faktoren werden in den Bedarfsberechnungen der regionalen Richtpläne abgebildet. Es existieren Regionen, bei welchen den Bedarfsberechnungen ein Pro-Kopf-Bedarf von 9.5 m³ pro Jahr zu Grunde liegt, mehr als doppelt so viel wie der kantonale Durchschnitt. Dadurch reizt der Kanton schon heute seinen begrenzten Spielraum bei der Festlegung ausreichender Ver- und Entsorgungskapazitäten aus.

Zur Kontrolle der Eigenversorgung sind auch die Planungsregionen und Regionalkonferenzen gefordert. Nebst dem kantonalen Controlling ADT führen bereits viele Regionen ein entsprechendes Monitoring über ihr Planungsgebiet, damit im Bedarfsfall Massnahmen zur Umsetzung der Eigenversorgung realisiert werden können. In gewissen Planungsregionen und Regionalkonferenzen besteht die Problematik der eingeschränkten Verfügbarkeit der Auffüll- und Deponiereserven. Diese Problematik ist seit längerem bekannt und wird von den entsprechenden Regionen aktiv angegangen, namentlich mit der Aktivierung von Reservestandorten (Deponien) und Überhöhungen bei bestehenden Abbau- und Deponiestandorten. Weitere mögliche Massnahmen werden abgeklärt. Über den gesamten Kanton gesehen zeigen die jährlich erhobenen kantonalen Controllingzahlen ADT, wie auch die beiden Controllingberichte ADT 2017 und 2020, allerdings auf, dass sich der Kanton selbständig ver- und entsorgen kann. Zurzeit bestehen Bestrebungen und werden Abklärungen durchgeführt, um das Thema Kreislaufwirtschaft stärker in den Fokus der Planung zu rücken, damit wird sich die Problematik der eingeschränkten Verfügbarkeit der Auffüll- und Deponiereserven weiter entspannen.

Zu Ziffer 2:

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass die Verfahren, insbesondere auch aufgrund der langen Fristen wegen Personalengpässen in der Verwaltung, aktuell zu lange dauern. Eine Vereinfachung und Beschleunigung von Verfahren ist grundsätzlich auch im Sinne des Regierungsrates. Unter der Federführung der Direktion für Inneres und Justiz (DIJ) arbeiten aktuell die kantonalen Amts- und Fachstellen intensiv an den Planungserklärungen und Grundsatzfragen, die sich aus der Beratung des Controllingberichtes ADT 2020 ergeben haben. Darunter ist auch eine Forderung zur Beschleunigung der Verfahren. Über die Ergebnisse dieser Abklärungen wird im Controllingbericht ADT 2024 umfassend berichtet.

Der Regierungsrat anerkennt die Anliegen der Motionärinnen und Motionäre. Der Kanton strebt mit den heutigen Massnahmen bereits eine Eigenversorgung innerhalb des Kantonsgebiets an. Gleichzeitig laufen bereits Abklärungen im Bereich der Verfahrensbeschleunigung und es werden diesbezügliche Massnahmen geprüft. Deshalb beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, den Vorstoss als Postulat zu überweisen.

Verteiler

– Grosser Rat